

Reiseknigge: Türkei

Dr. Heike Hendrix



eload24 GmbH
 Blegistrasse 7
 CH-6340 Baar

info@eload24.com
 www.eeload24.com

Copyright © 2007 eeload24 GmbH
 Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältigen Lektorats können sich Fehler einschleichen. Autoren und Verlag sind deshalb dankbar für Anregungen und Hinweise, jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist jedoch ausgeschlossen.

Alle Bilder unterliegen dem Copyright und sind bestimmt in folgenden Quellen:

shutterstock.com | photobase.de

Inhalt

Reiseknigge: Türkei	3	Beim Handeln besser jammern statt schimpfen	20
Verhaltenstipps für Urlaub und Geschäftsreise ..	4	Sightseeing	21
Türkei – das Land zwischen Okzident und Orient	6	Museen, Moscheen und antike Ausgrabungen ..	21
Begrüßung	7	Vor der Moschee die Schuhe ausziehen	22
Den Älteren besonderen Respekt erweisen ..	7	Ein Genuss: Der Besuch eines Hamam	23
Distanz zu Frauen halten	8	Transport	25
Visitenkarten immer „entwerten“	8	Mit dem Bus	25
Essen und Trinken	9	Mit dem Taxi	27
Schweinefleisch ist tabu	9	Mit dem Mietwagen	29
Im Restaurant	11	Tabus	31
Bei privaten Einladungen	12	Abstand zum anderen Geschlecht	31
Bei Geschäftstreffen	13	Banknoten nicht beschriften	32
Einladungen	15	Geduld beim Umgang mit Behörden	33
Gastfreundschaft ist ein hoher Wert	15	Smalltalk	34
Geld als Gegenleistung geht nicht	16	Heikle Gesprächsthemen vermeiden	34
Kleidung	17	Redensarten	35
Shorts finden viele Türken lächerlich	17	Viele Türken sprechen Deutsch	35
Einkäufen	18	Weiterführende Links	37
Feilschen ist ein Muss	18	Empfehlungen	38

Reiseknigge: Türkei

„Das tut man einfach nicht.“ Wer kennt diesen Ausspruch nicht? In gewohnten Gefilden weiß jeder um die ungeschriebenen Regeln und Tabus und kann sie im Alltag vermeiden. Doch welche Fettnäpfchen lauern in anderen Ländern? Worauf ist zu achten? Was ist zu vermeiden? In der Türkei wird zum Beispiel in traditionellen Kreisen den Frauen zur Begrüßung nur kurz zugnickt – wenn überhaupt. Das ist kein unhöfliches Übersehen, sondern im Gegenteil ein Zeichen von Respekt. Was hierzulande keinen stört, kann im Ausland schnell für Verwirrung sorgen, peinlich werden oder sogar handfesten Ärger hervorrufen.

Der Reiseknigge Türkei will Ihnen daher dabei helfen, sich in diesem spannenden Teil der Erde besser und schneller zurechtzufinden – ob im Urlaub oder auf Geschäftsreise.

Damit Sie gut vorbereitet starten und böse Überraschungen vermeiden können, haben wir für Sie Verhaltenstipps für die wichtigsten Lebensbereiche zusammengestellt: Begrüßung, Essen und Trinken, Einladungen, Kleidung, Einkaufen, Sightseeing, Transport, Smalltalk und Redensarten. Orientierungshilfen für den Alltag also, damit Sie Ihren Aufenthalt in der Türkei rundherum genießen können.

Verhaltenstipps für Urlaub und Geschäftsreise

Wenn einer eine Reise plant, stellt er sich meist viele Fragen: Wie verhalte ich mich am besten, um nicht unangenehm aufzufallen? Was ziehe ich zu welchem Anlass an? Gebe ich in einem Restaurant Trinkgeld?



Ein Besuch einer Moschee ist ein Muss bei einem Türkei-Besuch.

Damit Sie sich in der Türkei gut zurechtfinden

Andere Länder, andere Sitten – schnell kommt es ungewollt zu einer peinlichen Situation. Selbst wenn weltweites Verreisen immer einfacher wird: Eine unbedachte Geste kann in manchen Ländern schon für Verwirrung sorgen. Mit ein wenig Vorbereitung ist es allerdings überall auf der Welt einfach, sich nicht völlig daneben zu benehmen.

Respekt ist das A und O

Niemand wird von Ihnen erwarten, dass Sie vom ersten Tag an alle Sitten und Gebräuche perfekt beherrschen. Aber die meisten werden sich mit Sicherheit über Ihr Interesse an den Gepflogenheiten des Landes freuen.

Das Wichtigste ist immer: Respekt! Behandeln Sie andere so, wie Sie selbst behandelt werden möchten. Informieren Sie sich vor der

Abreise über Land und Leute und beobachten Sie vor Ort, wie die Einheimischen sich verhalten. Und wenn Sie dann trotzdem mal im Fettnäpfchen landen: Lachen Sie über sich selbst, entschuldigen Sie sich, machen Sie es einfach beim nächsten Mal besser! So werden Sie mit Sicherheit ein stets willkommener Gast sein und ihre Reise dauerhaft in guter Erinnerung behalten.

Vermeiden Sie böse Überraschungen

Damit Sie gut vorbereitet ins Ausland starten können, haben wir für Sie die wichtigsten Verhaltenstipps für Ihr Reiseland zusammengestellt. Der Reiseknigge Türkei will Ihnen dabei helfen, sich im Alltag und in Business-Situationen fern der Heimat besser und schneller zurechtzufinden. Erfahren Sie mehr über die Türkei und freuen Sie sich auf einen entspannten Aufenthalt in einem spannenden Teil unserer Erde.

Filmtipps

Sie möchten sich mit einem Film auf Ihren Aufenthalt in der Türkei einstimmen? Hier ein paar Empfehlungen:

- **Gegen die Wand**, ein Film von Fatih Akin, erzählt die Liebesgeschichte einer jungen türkischstämmigen Deutschen, die eine Scheinehe mit einem älteren, alkoholkranken Landsmann eingeht, um den Moralvorstellungen ihrer Eltern zu entkommen. Der Film gewann 2004 bei der Berlinale den Goldenen Bären.
- **Hamam – Das türkische Bad** ist ein Film von Regisseur Ferzan Özpetek und spielt in Istanbul. Der junge Francesco erbt das Haus seiner Tante und reist mit der Absicht in die türkische Metropole, das Anwesen zu verkaufen und dann schnell wieder abzureisen. Doch daraus wird nichts.

Türkei – das Land zwischen Okzident und Orient

Wenn Sie in die Türkei reisen, ist es wichtig, eins nicht zu vergessen: Auch wenn sich viele Menschen hier zunehmend am Westen orientieren und darin die Zukunft sehen, ist die Türkei nach wie vor ein Land, das durch seine islamische Tradition geprägt ist. Nahezu alle Türken sind Muslime. Doch bei aller Gegenwärtigkeit des täglichen Gebets und einer weitverbreiteten tiefen Religiosität der Menschen gibt es in der Türkei eine strikte Trennung zwischen Staat und Religion. In staatlichen Einrichtungen und öffentlichen Schulen werden Sie daher auch keine Kopftücher als religiöses Symbol sehen. Sie sind dort verboten.

In touristischen Gegenden bekommen Sie von den Ambivalenzen dieses Landes kaum

etwas mit. Wenn Sie allerdings durchs Land reisen, ist die Kluft zwischen Ost und West, Europa und Islam, Metropolen wie Istanbul und zentralanatolischen Dörfern, Tradition und Moderne nicht zu übersehen.

Begrüßung

Die Begrüßung ist der erste Kontakt zwischen Menschen. Daher sollten Sie besonderen Wert darauf legen, Ihr Gegenüber nicht ausgerechnet dabei zu brüskieren.

Den Älteren besonderen Respekt erweisen

In der Türkei begrüßen sich Männer mit Handschlag, vor allem Fremde. Gute Bekannte oder Freunde küssen sich hingegen auf beide Wangen. Das heißt nicht, dass dabei dicke Schmatzer ausgetauscht werden. Vielmehr legt man seine Wange an die Wange des anderen und küsst daran vorbei in die Luft. Manchmal sieht man auch noch einen Handkuss mit Verbeugung. Meist machen das jüngere Leute bei älteren Menschen, um ihnen ihre Ehrerbietung zu zeigen. Denn der

Handkuss steht in der Türkei für „Ihr Platz ist über dem meinen“. Der Kuss auf die Handoberfläche wird dabei nur angedeutet. Anschließend wird die Hand in einer fließenden Bewegung über die eigene Stirn nach oben geführt.

Distanz zu Frauen halten

Vor allem in traditionelleren Kreisen wird Frauen von Männern zur Begrüßung meist nur kurz zugewinkt. Das ist keine Respektlosigkeit – im Gegenteil. So halten Männer den gebührenden Abstand zu der Frau ein. Geben Sie als Mann also am besten nur einer Frau die Hand, wenn sie Ihnen diese auch entgegenstreckt.

Visitenkarten immer „entwerten“

Visitenkarten sind in der Türkei wichtig – und das nicht nur im Geschäftsleben. In jeder

nur erdenklichen Situation wird Ihnen so ein Kärtchen in die Hand gedrückt. Oft wird dann das Gleiche von Ihnen erwartet. Daher nehmen Sie am besten auch Ihre eigenen Visitenkarten mit, ob Sie nun privat oder beruflich in die Türkei reisen.

Und wundern Sie sich nicht, wenn auf den Karten Ihres türkischen Gegenübers die Rückseite einen aufgemalten Kringel aufzeigt. So wird die Visitenkarte für einen Missbrauch „entwertet“. Das ist ein Relikt aus den Zeiten, als es noch möglich war, mit der Visitenkarte eines Fremden ein Restaurant oder einen Club zu besuchen und so dessen Gast zu sein. Die Rechnung ging dann an den Inhaber der Visitenkarte. „Entwerten“ Sie Ihre Visitenkarte allerdings besser zu Hause oder im Hotelzimmer. Unter den Augen Ihres Gegenübers wäre das sehr unhöflich.

Begrüßung in Kürze:

- Männer, die sich nicht kennen, begrüßen sich mit Handschlag.
- Freunde oder Bekannte tauschen unter Männern Wangenküsse aus.
- Älteren wird manchmal noch ein Handkuss gegeben.
- In traditionellen Kreisen wird Frauen meist nur kurz zugnickt.
- Geben Sie als Mann einer Frau nur die Hand, wenn sie Ihnen diese auch entgegenstreckt.
- Haben Sie am besten immer Visitenkarten dabei.

Essen und Trinken

Der Mensch muss essen und trinken. Daher werden Sie zwangsläufig in die Situation kommen, sich mit den Tischmanieren anderer Länder vertraut zu machen. Denn wer will schon seinen Mitmenschen durch ungebührliches Benehmen beim Essen und Trinken den Appetit verderben?

Schweinefleisch ist tabu

Indische, persische und arabische Einflüsse sowie alte Traditionen der Nomaden haben die türkische Küche zu dem gemacht, was sie heute ist. Es wird viel mit Joghurt und Gemüse gekocht. Zudem werden Sie auf fast allen Speisekarten Lammfleisch finden. Am Meer können Sie natürlich auch vorzüglichen Fisch und Meeresfrüchte essen. Schweinefleisch ist allerdings absolut tabu. Als Nachspeise

gibt es häufig frisches Obst oder wirklich sehr süße, vor Honig triefende Naschereien.



Naschwerk ist in der Türkei meistens sehr süß.

Als Getränke sind Tee und der berühmte türkische Anisschnaps Raki weitverbreitet. Beliebt ist auch das Joghurtgetränk Ayran. Alkohol ist in der Türkei nicht verboten, auch wenn Sie auf den Dörfern manchmal keinen ausgeschenkt bekommen. Wein oder Bier zum Essen sind ansonsten aber recht normal. Halten Sie dabei allerdings Maß: Trunkenheit ist in der Türkei verpönt.

Info

Im Fastenmonat Ramadan sollten Sie beim Essen und Trinken Rücksicht auf die religiösen Traditionen nehmen. Tagsüber nehmen die Türken dann nichts zu sich und rauchen auch nicht. Das heißt nicht, dass Sie mithungern müssen! Aber Rauchen, Essen oder Trinken in der Öffentlichkeit ist in dieser Zeit nichts, womit Sie die Herzen der Einheimischen gewinnen können.

Im Restaurant

Natürlich können Sie vor allem in den türkischen Touristenorten inzwischen auch Wiener Schnitzel und Pommes Frites bekommen. Aber einmal die türkische Speisekarte rauf und runter zu essen, ist schon ein kulinarisches Vergnügen. Dazu gibt es immer jede Menge frisches Brot. Und wundern Sie sich nicht: In türkischen Lokalen bekommen Sie als Willkommens- und Abschiedsgeste meist kölnisch Wasser gereicht. Dies abzulehnen, würde verwundern – vor allem auch, da es zum Reinigungsritual vor dem Essen benutzt wird. Also formen Sie Ihre Hände einfach zur Schale und reiben sich Hände, Nacken und Stirn mit der Flüssigkeit ab. Die Vorstellung der Türken von Reinlichkeit ist wohl auch der Grund dafür, dass es als absolut unhöflich gilt, sich am Essenstisch die Nase zu putzen.



Beim Essen wird die linke Hand normalerweise nicht benutzt. Sie gilt als unrein. Das liegt an der orientalischen Toilettentradition, die Sie in der Türkei noch vielerorts vorfinden. Statt Keramiksitzbecken und Wasserabfluss kauert man zur Verrichtung seiner Geschäfte über einem Loch und reinigt sich nicht mit Toilettenpapier, sondern mit bereit stehendem Wasser und der linken Hand.

Der Mann zahlt die Rechnung

Langwieriges Auseinanderdividieren der Rechnung ist nicht nach dem Geschmack der Türken. In einem türkischen Restaurant zahlt nicht jeder für sich. Es gibt immer einen Gastgeber, der sich die Ehre nicht nehmen lässt, die Rechnung für alle am Tisch zu begleichen. Als Besucher des Landes müssen Sie sich dabei manchmal ziemlich beeilen oder sogar Geschick zeigen: Denn für die

Türken ist es eine Ehre, Ihnen ihre Gastfreundschaft zu beweisen. Frauen bezahlen allerdings in der Regel nicht. Das übernimmt der Mann – auch wenn er mit westlichen Gewohnheiten vertraut ist.

info

Im Restaurant sind zehn Prozent Trinkgeld üblich. Wenn Sie an einer zentralen Kasse bezahlen müssen, steht meistens eine Tip-box daneben bereit. Nichts zu geben gilt in der Türkei als sehr unhöflich. Im Taxi wird aufgerundet. Für kleine Gefälligkeiten kann man als Dankeschön eine Zigarette oder Ähnliches anbieten.

Viele Teehäuser sind Männern vorbehalten

Das gesellschaftliche Leben der Männer spielt sich in der Türkei in den Teehäusern und -gärten ab. Es sind mehr oder minder die

Wohnzimmer der türkischen Männer. Wenn Sie Kontakt zu Einheimischen knüpfen wollen, sind das also genau die richtigen Orte dafür. Hier wird gemeinsam Tee oder Kaffee getrunken, geraucht, geredet und „tavla“ gespielt, eine Art orientalisches Backgammon. Frauen ist der Zutritt allerdings nicht gestattet, außer wenn es dort einen speziell ausgewiesenen Familienbereich gibt. Diese Zone sollten Sie dann auch unbedingt aufsuchen!

Bei privaten Einladungen

Wenn Sie zu einem Türken nach Hause zum Essen eingeladen werden, ist es besser, vorher nicht allzu viel zu sich nehmen. Denn meist wartet dort ein opulentes Mahl auf Sie. Nach dem obligatorischen Begrüßungstee wird das Essen in die Mitte der Anwesenden gestellt. Davon bedient sich jeder selbst mit Gabel und Löffel. Dabei benutzt man die

rechte Hand. Je mehr und je genussvoller der Gast isst, desto mehr fühlt sich der Gastgeber geehrt. Über Komplimente wird er sich mit Sicherheit auch freuen!

Wenn Sie satt sind, sollten Sie entschieden das Besteck aus der Hand legen und vom Tisch abrücken. Ein Lob an dieser Stelle wäre völlig falsch. Denn dann würden Sie gedrängt, noch etwas zu essen. Und sich gegen solche eindringlichen Bitten zur Wehr zu setzen, ist in der Türkei ein Kunststück für sich! Das Gleiche gilt für den Tee, der Ihnen immer wieder nachgeschenkt wird. Wenn Sie keinen mehr mögen, legen Sie den Teelöffel einfach quer über das Glas.

Da die türkische Gastfreundschaft aus einer Balance aus Geben und Nehmen besteht, erwidern Sie am besten die Einladung, wenn es Ihnen möglich ist.

Bei Geschäftstreffen

In Anwesenheit von älteren Menschen oder Respektpersonen zu rauchen, gehört sich in der Türkei nicht. Ausnahme: Der Griff zur Zigarette oder Zigarre ist in Ordnung, wenn er Ihnen ausdrücklich gestattet wird. Bei Geschäftstreffen ist dies also eine Angelegenheit, die berücksichtigt und abgewogen werden sollte.

Essen und Trinken in Kürze:

- Im Restaurant bekommen Sie zur Reinigung vor und nach dem Essen oft Kölnisch Wasser in die Hände gesprenkelt.
- Die Nase während des Essens zu schnäuzen, gilt als sehr unhöflich.
- Auch Trunkenheit wird nicht gern gesehen.
- Im Fastenmonat Ramadan sollten Sie Essen, Trinken und Rauchen in der Öffentlichkeit besser lassen.
- Meist begleicht einer die Rechnung für alle.
- Das Bezahlen ist normalerweise Männersache.
- Zehn Prozent Trinkgeld sind in Restaurants üblich.
- Frauen ist der Zutritt in Teehäuser und -gärten nur gestattet, wenn es dort Familienbereiche gibt.
- Erwidern Sie Einladungen, wenn es Ihnen möglich ist.
- Wenn Sie mit älteren Menschen oder Respektpersonen zusammen sind, gehört es sich nicht, zu rauchen.

Einladungen

Gastfreundschaft ist in vielen Ländern ein hoch geschätzter Wert. Genießen Sie dieses besondere Geschenk, um Land und Leute näher kennenzulernen.

Gastfreundschaft ist ein hoher Wert

Wenn Sie in der Türkei sind, werden Sie sich vor Einladungen kaum retten können – vor allem als Deutscher. Denn Deutschland genießt in der Türkei nach wie vor ein sehr hohes Ansehen. Ein kleiner Tee hier, ein netter Plausch da und mal eine Einladung zum Essen: Für Türken ist Gastfreundschaft einfach ein sehr hoher Wert an sich. Sie bringt dem Gastgeber Prestige und Ehre. Daher nehmen Sie Einladungen ruhig an, wenn Sie Zeit haben und keine offenkundigen geschäftlichen Interessen dahinterstecken. Alles andere

würde auf Unverständnis stoßen und die Einheimischen enttäuschen oder gar beleidigen.

Bevor Sie ein türkisches Haus oder eine türkische Wohnung betreten, ziehen Sie Ihre Schuhe am Eingang aus. Auch hier wird Ihnen in vielen Fällen zur Begrüßung Kölnisch Wasser gereicht. Befeuchten Sie sich damit Hände, Stirn und Nacken. Üblicherweise setzt man sich zusammen auf den Boden, der mit Decken und Kissen bedeckt ist. Dabei sollten Sie auf keinen Fall jemandem Ihre Fußsohlen entgegenstrecken. Daher sitzen die Türken normalerweise auch im Schneidersitz. Die Dame des Hauses werden Sie vor allem in traditionellen Familien entweder gar nicht oder wenn, dann nur kurz zu Gesicht bekommen. Wenn sie in Erscheinung tritt, wird sie sich zudem sehr zurückhaltend verhalten. Vor allem als Mann sollten Sie ihr keine besondere Aufmerksamkeit schenken. Auch Nachfragen würden für Irritation sorgen.

Geld als Gegenleistung geht nicht

So viel Gastfreundschaft sollten Sie mit einem Mitbringsel belohnen. Als Gastgeschenke empfehlen sich Süßigkeiten oder auch Spielzeug für die Kinder. Alkohol und Blumen sind hingegen nicht üblich. Geld sollten Sie als Gegenleistung auf keinen Fall anbieten. Das würde als schlimme Beleidigung verstanden werden. Gastgeschenke werden übrigens immer an den Hausherrn übergeben und nicht an die Dame des Hauses wie bei uns.

Einladungen in Kürze:

- Ziehen Sie die Schuhe aus, bevor Sie ein Haus betreten.
- Wenn Ihnen Kölnisch Wasser gereicht wird, befeuchten Sie damit Hände, Stirn und Nacken.
- Setzen Sie sich nie so hin, dass Sie einem anderen Ihre Fußsohlen entgegenstrecken.
- Als Mann sollten Sie der Dame des Hauses keine besondere Aufmerksamkeit entgegenbringen.
- Überreichen Sie dem Hausherrn ein Gastgeschenk.
- Als Mitbringsel empfehlen sich Süßigkeiten oder Spielzeug für die Kinder.

Kleidung

„Kleider machen Leute“, heißt es. Zumindest gehört auch das Outfit zum ersten Eindruck, den ein Mensch hinterlässt. Schlampige oder schmutzige Kleidung sorgen im Allgemeinen in vielen Ländern schnell für Irritation oder Ablehnung – auch in der Türkei.

Shorts finden viele Türken lächerlich

Sie müssen in der Türkei nicht in Sack und Asche gehen, sich verschleiern oder bodenlange Kleider tragen. Aber bedecken Sie besser Ihre Schultern, Arme und Beine. Das gilt nicht nur Frauen, sondern auch für Männer. Kurze Hosen wird man daher nur selten sehen. Für türkische Männer sind das „Kinderbeinkleider“ oder schlichtweg Unterhosen. Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie in Shorts belächelt werden! Zu Einladungen, bei offiziellen Anläs-

sen und im Geschäftsleben ist adäquate Business-Kleidung wichtig. Das heißt: gedeckter Anzug, Oberhemd und Krawatte für den Herrn, Business-Kostüm für die Dame.



Traditionelle Türkinnen gehen in voller Kleidung ans Meer.

„Oben ohne“ wird in der Türkei nicht gerne gesehen. Barbusige Touristinnen verletzen auch am Strand die religiösen Gefühle der Einheimischen. Auch aus Eigennutz empfiehlt es sich, das Bikinitop anzulassen. Denn sonst werden Sie sich manchmal vor türkischen Strand-

gigolos mit starrem Blick auf die obere Hälfte Ihres Körpers kaum mehr retten können.

Nacktbaden ist daher auch nahezu unmöglich. Die Haare unter den Achseln und an den Beinen zu entfernen, ist übrigens für Frauen in der Türkei ein absolutes Muss, wenn sie nicht zu sehr auffallen und als schön und gepflegt angesehen werden wollen.

Kleidung in Kürze:

- Bedecken Sie Schultern, Arme und Beine.
- Männer in kurzen Hosen sind für viele Türken eine Lachnummer.
- Bei Einladungen, offiziellen Anlässen oder im Geschäftsleben sollten Sie sich kleiden wie hierzulande auch.
- „Oben ohne“ und Nacktbaden verletzen die Gefühle religiöser Einheimischer und lockt Gaffer an.

Einkaufen

Ob orientalische Basare, asiatische Märkte oder US-amerikanische Einkaufszentren – Shopping in anderen Ländern dieser Welt bietet Einblicke in völlig neue Warenwelten und andere Kaufgewohnheiten.

Feilschen ist ein Muss

Türkische Basare und orientalische Märkte stehen in dem Ruf, dass es dort ohne Handeln nicht geht. Das stimmt auch, nur: Beim Kauf von ein paar Tomaten sollte man auch in der Türkei nicht um den Preis feilschen. Bei größeren Anschaffungen ist geschicktes Verhandeln allerdings ein Muss.

Wenn Sie also etwas kaufen wollen, müssen Sie nur auf die Anpreisungen des Verkäufers einsteigen und einen Preis nennen.

Dann geht der Handel los. Machen Sie sich allerdings auf einiges gefasst: Einkaufen auf einem orientalischen Basar kann Stunden dauern!

Dafür haben Sie allerdings auch alle Zeit der Welt: Die Geschäfte haben in der Regel von Montag bis Samstag von morgens um acht oder neun Uhr bis in die späten Abendstunden geöffnet, manche Läden auch sonntags. In der Türkei wird es übrigens als normal angesehen, dass für Einheimische niedrigere Preise gelten als für Touristen. Ärgern Sie sich nicht darüber! Von Ihnen nimmt man nun mal an, dass Sie reich sind – und im Vergleich zu den meisten Türken stimmt das auch.



Auch beim Teppichkauf gehört Geschick mit dazu.

Beim Handeln besser jammern statt schimpfen

Eins ist bei einem Türkei-Besuch fast sicher: Über kurz oder lang werden Sie auch in einem türkischen Teppichladen landen – vor allem, wenn Sie mit einer Reiseagentur oder einem Reiseleiter unterwegs sind. Denn die verdienen dabei kräftig mit. Auch gibt es viele Schlepper mit den unterschiedlichsten Methoden, die oft mit Erfolg versuchen, ausländische Touristen in die zahlreichen Teppichläden zu locken.

Wenn Sie dort nicht hinwollten, verschwenden Sie auch keine Zeit – weder Ihre noch die des Verkäufers. Sollten Sie allerdings mit einem neuen Teppich für zu Hause liebäugeln, können Sie in der Türkei wunderschöne Stücke finden. Beim Handeln gilt es allerdings eine harte Nuss zu knacken: Denn seien Sie sicher,

dass der Teppichhändler viel mehr Erfahrung darin hat als Sie. Also nehmen Sie es als das, was es für ihn normalerweise auch ist: ein ganz normaler Austausch zwischen Menschen, gewürzt mit viel Humor und Esprit. Bleiben Sie freundlich und gelassen und jammern Sie über den vermeintlich hohen Preis, anstatt zu schimpfen. Und übertreiben Sie es nicht mit dem Herunterhandeln: Als Faustregel gilt, dass gute Teppiche rund 30 Prozent im Preis heruntergehandelt werden sollten.

Einkaufen in Kürze:

- Bei größeren Anschaffungen zahlen Sie ohne Feilschen viel zu viel.
- Bleiben Sie beim Verhandeln freundlich und gelassen.
- Beim Teppichkauf gilt die Faustregel, dass 30 Prozent weniger bezahlt werden sollte, als ursprünglich veranschlagt.

Sightseeing

Wertvorstellungen, Religionen und Bräuche eines Landes prägen die Menschen, die dort leben, oft über Jahrhunderte hinweg. Je traditioneller und religionsbewusster ein Land ist, umso achtsamer und rücksichtsvoller sollten Sie sich verhalten und mit den allgemein gültigen Verhaltensregeln vertraut machen.

Museen, Moscheen und antike Ausgrabungen

Vor allem die Großstädte locken mit einem Nachtleben, das mit anderen europäischen Metropolen durchaus vergleichbar ist. Musik wird eigentlich überall gespielt – und wenn, dann auch meistens sehr laut. Und tanzen gehen die Türken für ihr Leben gern! Beschwerden über eine gestörte Nachtruhe nutzen übrigens selten. Sie werden dabei lediglich in erstaunte bis verwirrte Augen sehen.

Viele Türkei-Reisende lieben auch Bauchtanzvorführungen. Zu buchen sind sie meist gut über Ihr Hotel. Tagsüber locken neben Sonne, Strand und Meer auch die vielen kulturellen Stätten, die Sie in der Türkei besuchen können: die verschiedenen Museen, wunderschönen Moscheen und berühmten antiken Ausgrabungsstätten wie Ephesus.



Stecken Sie auf keinen Fall einen Stein oder eine Scherbe von einer antiken Ausgrabungsstätte in Ihr Urlaubsgepäck. Nicht das kleinste Stück, das von historischem Wert sein könnte, darf aus der Türkei ausgeführt werden. Darauf stehen empfindliche Strafen und es wird häufig streng kontrolliert.

Vor der Moschee die Schuhe ausziehen

Auch als Andersgläubiger können Sie türkische Moscheen besuchen. Allerdings sollten Sie sie nur in angemessener Kleidung betreten, um die Gefühle der Gläubigen nicht zu verletzen. Das heißt, bedecken Sie Ihre Schultern, Arme und Beine. Shorts sind ebenso unangebracht wie Tops mit Spaghettiträgern oder Miniröcke. Frauen sollten zudem ein Kopftuch tragen.

Bevor Sie eine Moschee betreten, müssen Sie Ihre Schuhe am Eingang ausziehen. Hier trennen sich dann die Wege von Männern und Frauen. Die Frauen müssen in der Regel einen für sie vorgesehenen Teil der religiösen Stätte aufsuchen. Halten Sie sich bitte unbedingt daran! Wenn eine religiöse Zeremonie abgehalten wird, verschieben Sie besser Ihre Besichtigung. Unter keinen Umständen sollten Sie Betende fotografieren!



Moscheen sind auch für Andersgläubige geöffnet.

Die meisten Türken lassen sich ausnehmend gerne fotografieren. Manche ältere Menschen haben aber Angst vor dem „bösen Blick“, den sie in der Kamera wähen. Daher sollte man auf jeden Fall immer vorher fragen, bevor

man auf den Auslöser drückt. Das Fotografieren von militärischen Einrichtungen ist strikt verboten. Uniformierte können sehr allergisch reagieren, wenn man sich nicht daran hält.



Vor allem an Orten, die von Touristen besucht werden, gibt es in der Türkei sehr viele bettelnde Kinder. So hart es klingt: Geben Sie Ihnen auf keinen Fall Geld! Denn so fördern Sie, dass die Kinder nicht zur Schule gehen oder sich auf andere Art um ihr Fortkommen im Leben kümmern. Außerdem werden Sie sie dann auch kaum noch los. Bei älteren und kranken Bettlern sieht das mit milden Gaben anders aus. Vorsicht auch bei den unzähligen Schuhputzern: Wenn Sie Ihre Füße nicht sofort und entschieden wegziehen, sitzen Sie in der Falle und müssen meist den vollen Preis zahlen.

Ein Genuss: Der Besuch eines Hamam

Der Besuch eines Hamam, eines türkischen Dampfbades, ist ein besonderes Vergnügen – für den Körper wie für die Seele. Dazu gehört auch eine ausgiebige Massage. Frauen und Männer haben allerdings unterschiedliche Eintrittszeiten. Frauen gehen meist tagsüber ins Hamam. Der Abend gehört dann den Männern. Vor allem für weibliche Reisende ist ein Hamam-Besuch eine wunderbare Gelegenheit, einheimische Frauen zu beobachten und vielleicht sogar näher kennenzulernen. Denn was den türkischen Männern das Teehaus ist, ist für türkischen Frauen das Hamam. Hier setzen sie sich zusammen, trinken Tee und verbringen die Zeit mit einem ausgiebigen Plausch.

Im Hamam ziehen Sie sich nackt aus. So bleiben Sie allerdings nicht, sondern binden

sich das „pestemal“, das Hamam-Leintuch, um die Hüften. Im Dampfbad lüftet sich übrigens ein sonst gut verhülltes Geheimnis: Der Islam fordert eine Entfernung aller Körperbehaarung. Und daran halten sich auch die meisten Männer in der Türkei.

Sightseeing in Kürze:

- Nehmen Sie kein Fundstück von einer antiken Ausgrabungsstätte mit.
- Bedecken Sie Arme, Schultern und Beine und als Frau auch den Kopf, wenn Sie eine Moschee besuchen.
- Ziehen Sie Ihre Schuhe am Eingang einer Moschee aus.
- Platzen Sie besser nicht in eine religiöse Zeremonie.
- Betende sollten Sie ebenso wenig fotografieren wie militärische Einrichtungen.
- Geben Sie bettelnden Kindern kein Geld.
- Wimmeln Sie Schuhputzer resolut ab.

Transport

Was hierzulande ganz selbstverständlich ist, muss in anderen Ländern noch lange nicht gelten. Das betrifft auch öffentliche Verkehrsmittel. Zudem gibt es nicht überall auf der Welt so sichere Straßen oder eine so strikt gehandete Verkehrsordnung wie hierzulande – dafür aber mehr Radarfallen oder üppigere Bußgelder.

Mit dem Bus

Innerhalb der Stadt ist der Bus nur in den großen Metropolen zu empfehlen. Nur dort ist das Netz gut ausgebaut und preisgünstig. Steigen Sie auf „Dolmus“ um. Das sind Kleinbusse, die bis zu zehn Personen befördern. Ein Dolmus fährt immer die gleiche Strecke ab. Das Ziel können Sie an Schildern ablesen, die hinter der Scheibe angebracht sind. Oder

Sie fragen direkt beim Fahrer nach. Zwar gibt es offizielle Dolmus-Haltestellen, zusteigen können Sie aber überall, wenn Sie nur die Hand heben.

Frauen sitzen hier neben Frauen und Männer neben Männern – Paare natürlich ausgenommen. Alles andere würde mit Verwirrung bis Unmut quittiert. Wenn Sie vor der Endstation aussteigen wollen, machen Sie früh genug auf sich aufmerksam. Der Fahrpreis ist übrigens nicht Verhandlungssache, sondern festgelegt. Am besten halten Sie das Kleingeld passend zum Bezahlen bereit! Die Fahrer wechseln nur ungern.

In Großstädten wie Istanbul oder Ankara gibt es auch noch die U-Bahn, die Sie nutzen können. Da Sie allerdings nicht sehr gut ausgebaut ist, kommen Sie mit ihr nicht überallhin.

Das beliebteste Transportmittel der Türken

Auch für längere Fahrten von einem Ort zum anderen ist der Bus das beliebteste Transportmittel der Türken. Für Touristen sind die Überlandbusse nur zu empfehlen: Sie sind preisgünstig, bei der Fahrt können Sie eine Menge sehen und dazu noch die Türken in ihrem Alltag näher kennenlernen. Dazu ist das türkische Busnetz sehr gut ausgebaut. Nahezu jede Stadt und jedes Dorf wird angefahren, und alle, die am Straßenrand stehen und winken, werden normalerweise auch mitgenommen.

Züge sind zwar in der Regel billiger als der Bus, dafür aber auch langsamer. Zudem ist das Bahnnetz nicht gut ausgebaut und Verspätungen sind die Regel – keine wirkliche Alternative zum Bus. Flüge empfehlen sich für Reisende mit größerem Budget, die

schnell von einer türkischen Großstadt in die andere reisen wollen.

Türkische Busse sind pünktlich

Die Preise der verschiedenen Busunternehmen unterscheiden sich nicht sonderlich. Daher aufgepasst, wenn ein Ticket doch einmal deutlich preisgünstiger ist als alle anderen! Meist handelt es sich dann um einen Bus, der jedes Dorf auf dem Weg anfährt und daher Stunden länger zum Zielort braucht als die Konkurrenz. Fahrkarten können Sie in Busbüros im Stadtzentrum kaufen. Von dort werden Sie dann mit einem kostenlosen Zubringerbus zum Busbahnhof gebracht. Natürlich können Sie auch dort direkt ein Ticket kaufen. Kalkulieren Sie dann allerdings den Anfahrtsweg mit ein. Die Busbahnhöfe liegen meistens außerhalb der Städte. Und türkische Busse fahren in der Regel pünktlich ab!

Ohrstöpsel gegen lautes Unterhaltungsprogramm

Auf dem Busticket steht Ihre Sitznummer. Nehmen Sie diesen Platz auch ein. Wenn Sie als Frau allein reisen und Ihr Platz befindet sich neben dem eines Mannes, werden Sie mit Sicherheit umgesetzt. Das Gleiche gilt umgekehrt auch für einen Mann – außer es handelt sich um ein Paar. Alles andere gehört sich in der Türkei einfach nicht.

Während der Fahrt werden Ihnen Wasser oder Tee sowie kleine Snacks wie Erdnüsse oder Kekse angeboten. Aufgepasst bei Zwischenstopps: Selten dauern sie länger als zehn bis 15 Minuten! Manche Busse zeigen vor allem bei längeren Fahrten Filme. Dieses Unterhaltungsprogramm sagt zwar viel über die Sehgewohnheiten und Filmvorlieben der Türken aus, ist aber in seiner häufig schwülstig-romantischen Ausrichtung nicht jeder-

manns Geschmack. Zudem werden die Filme häufig in ohrenbetäubender Lautstärke abgespielt. Daher nehmen Sie am besten Ohrstöpsel mit, vor allem, wenn Sie über Nacht reisen und etwas schlafen wollen.



Eine Frau, die alleine in der Türkei unterwegs ist, wird zwangsläufig Aufsehen erregen. Am besten reist man nach wie vor in Begleitung. Auch unverheiratete Paare haben einige Hindernisse zu bewältigen. Beispielsweise können Sie beim Einchecken in manchen Hotels Probleme haben, ein gemeinsames Zimmer zu bekommen.

Mit dem Taxi

Vor allem in den großen Städten können Sie auch die zahlreichen Taxis nutzen. Vor allem, wenn Sie mit den Dolmus nicht zurechtkom-

men, ist das eine preiswerte Alternative. In der Türkei steigt man in ein Taxi vor allem als Frau hinten ein. Der Beifahrersitz ist normalerweise nicht für die Fahrgäste bestimmt.

Achten Sie darauf, dass der Fahrer das Taxameter einschaltet. Ebenso sollte das Wort „gündüz“ im Taxameter aufleuchten. Ist dort „gece“ zu lesen, wird zum Nachttarif abgerechnet. Das kann doppelt so teuer werden. Wenn der Fahrer erklärt, dass das Taxameter angeblich kaputt ist, sollte man sofort das Taxi wechseln und sich gar nicht erst auf unnötige Diskussionen einlassen.



Mit Taxis kommen Sie preisgünstig durch die Stadt.

Mit dem Mietwagen

Eigentlich ist Autofahren in der Türkei ein Vergnügen. Es gibt wenig Verkehr und relativ neue Straßen – außer in den Großstädten. Wer meint, dass er beispielsweise in Istanbul selbst ans Steuer muss, ist selber schuld. Denn hier gilt nichts, was westliche Touristen von zu Hause gewohnt sind. Es gibt zwar offizielle Verkehrsregeln, nur scheint sich kaum einer daran zu halten. Fahren Sie daher am besten zügig, um im Verkehrsfluss zu bleiben, aber unbedingt defensiv.

Und um nicht gleich innerhalb der ersten Viertelstunde einen Nervenzusammenbruch zu erleiden, vergessen Sie am besten, dass der Blinker und die Hupe in anderen Ländern die Funktion haben, die Sie kennen und erwarten. In der Türkei zeigt kaum jemand ein Abbiegen mit dem Blinker an. Dafür benutzt

jeder Türke aber umso mehr die Hupe. Das akustische Signal bedeutet hier allerdings nicht „Achtung“ oder „Was fällt dir denn ein?“. Hupen kann in der Türkei vieles bedeuten: Einem Autofahrer ist langweilig oder er ist freudig erregt. Er will auf sich aufmerksam machen, zum Beispiel beim Überholen oder vor uneinsehbaren Kurven, oder er begrüßt so seinen Nachbarn am anderen Ende der Straße.

Wenn Sie das alles nicht schreckt, versuchen Sie Ihr Glück. Von Nachtfahrten über Land ist allerdings dringend abzuraten. Straßenbeleuchtung gibt es kaum, außerdem sind jede Menge Lkw zu nächtlicher Stunde unterwegs – und das häufig ohne jegliches Licht.

info

Die vorgeschriebenen Tempolimits liegen bei 50 Stundenkilometern in der Stadt, außer Ort bei 90 und auf der Autobahn bei 120 Stundenkilometern. Überschreitungen werden streng geahndet, ebenso wie Trunkenheit am Steuer. Auch gilt in der Türkei die Gurtpflicht beim Autofahren.

Transport in Kürze:

- In Bussen wie in Restaurants sitzen Frauen neben Frauen und Männer neben Männern, Paare ausgenommen.
- Halten Sie passendes Kleingeld für den Dolmus bereit.
- Nehmen Sie Ohrstöpsel mit auf längere Busfahrten.
- Unverheiratete Paare könnten Probleme haben, ein gemeinsames Hotelzimmer zu bekommen.
- Im Taxi nimmt man hinten Platz.
- Achten Sie auf das Taxameter und die richtig eingestellte Tageszeit.
- Nachts sollten Sie besser nicht über Land Auto fahren.
- Halten Sie sich an Gurtpflicht, Alkoholverbot und Tempolimits.

Tabus

Jedes Land hat seine ungeschriebenen Regeln. Meist sind es Riten und Gebräuche, die sich über die Jahrhunderte hinweg gehalten haben. Je traditions- oder religionsbewusster ein Land und seine Einwohner sind, desto mehr sollten Sie auf die häufig generationsübergreifenden Tabus achten.

Abstand zum anderen Geschlecht

Der Umgang der Geschlechter untereinander ist in der Türkei ein anderer als bei uns. Da westlichen Touristinnen häufig zudem von vorneherein Unehrenhaftigkeit und fehlende Keuschheit unterstellt wird, ist umso mehr Zurückhaltung geboten. Direktes Anlächeln oder Ansprechen könnten als eindeutige Annäherung verstanden werden. Frauen sollten daher Männer am besten auf Distanz halten –

mit gesenktem Blick, hochgeschlossener Kleidung und bedecktem oder mindestens hochgestecktem Haar. Unter Türken gilt das Haar nämlich als ein sehr erotischer Teil der weiblichen Erscheinung. Alternativ können Sie sich das Verhalten vieler türkischer Großstädterinnen zueigen machen: eine arrogant-abweisende Haltung bei Annäherungsversuchen bis hin zu lautstarker zickig-zeternder Abwehr, wenn türkische Männer zudringlich werden.



Ob Urlaubsflirt oder langjährige Ehe: Zärtlichkeiten wie Umarmungen und Küsse zwischen Mann und Frau sind in der Öffentlichkeit nicht gerne gesehen.

Auch als Mann sollten Sie achtsam im Umgang mit dem anderen Geschlecht sein. Sie könnten sich sonst eine Menge Ärger einhandeln –

vor allem mit männlichen Anverwandten der Auserwählten – wenn Sie eine türkische Frau ansprechen oder offenkundig mit ihr flirten. Nicht jede Familie lebt mehr nach den strengen Traditionen. Die Verletzung der Ehre weiblicher Anverwandter ist allerdings nach wie vor ein sensibles Thema. Aggressive Reaktionen auf Annäherungsversuche ausländischer Männer sind daher keine extremen Einzelfälle.



Verzichten Sie in der Türkei besser auf eine gestenreiche Konversation. Denn viele Handzeichen bedeuten dort etwas völlig anderes als hierzulande. Wenn Sie zum Beispiel das hier übliche Okay-Zeichen zeigen, ist das in der Türkei eine üble Beleidigung. Zudem sollten Sie in der Türkei nicht mit dem Finger auf Dinge und schon gar nicht auf Menschen zeigen. Das gilt als sehr unhöflich.

Banknoten nicht beschriften

Trotz vieler Meinungsunterschiede sind sich die Türken in einem einig: in der Verehrung von Kemal Atatürk. Der Staatsgründer der Türkei ist überall gegenwärtig, ob auf Briefmarken, Geldscheinen oder Denkmälern. Kritik oder Unverständnis angesichts dieser Omnipresenz könnte Ihnen gehörigen Ärger einbrocken. Ebenso wenig sollten Sie etwas auf einen Geldschein schreiben, auf dem Atatürk abgebildet ist. Das Beschriften von Banknoten ist offiziell verboten und wird streng geahndet.



Der Besitz von Drogen wird in der Türkei hart bestraft. Tun Sie daher niemandem den Gefallen, sein Gepäck mitzunehmen – nicht einmal für die Strecke bis zur nächsten Busstation. Denn so ist der ein oder an-

dere Ausländer schon für Jahre in ein türkisches Gefängnis gekommen.

Geduld beim Umgang mit Behörden

Mit Zeit wird in der Türkei völlig anders umgegangen. Daher ist vor allem im Umgang mit Behörden viel Geduld vonnöten. Ungeduld oder gar Beschwerden würden Ihr Gegenüber nur verärgern. Und das bringt Sie Ihrem Ziel keinen Schritt näher. Daher bleiben Sie am besten ruhig und gelassen, oder jammern Sie ein wenig. Das hilft mehr als lautstarkes Schimpfen!

Das Gleiche gilt für Geschäfte oder Vertragsabschlüsse im Sommer. Von Juni bis August nehmen die meisten Türken ihren Jahresurlaub. In dieser Zeit werden Ihre Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt sein. Auch da hilft nur Geduld!

Tabus in Kürze:

- Touristen sollten sich im Umgang mit dem anderen Geschlecht zurückhaltend zeigen.
- Zärtlichkeiten gehören sich nicht in der Öffentlichkeit.
- Gesten können eine völlig andere Bedeutung haben.
- Zeigen Sie nicht mit dem Finger auf Dinge oder Personen.
- Nehmen Sie kein Gepäck von Fremden mit.
- Kritzeln Sie nichts auf Banknoten, auf denen der Staatsgründer Atatürk abgebildet ist.
- Seien Sie bei Behördengängen geduldig.
- Planen Sie keine Geschäfte in den Sommermonaten.

Smalltalk

Die ersten Worte zwischen Menschen hinterlassen meist einen bleibenden Eindruck. Daher ist es sinnvoll, sich mit den unterschiedlichen Konversationsstilen der verschiedenen Länder vertraut zu machen.

Heikle Gesprächsthemen vermeiden

Auch wenn viele Reizthemen inzwischen von der Politik abgeschafft wurden, können Sie damit immer noch erbitterte Diskussionen anzetteln. Das sind zum Beispiel die frühere Todesstrafe, das ebenfalls nicht mehr existierende Verbot der kurdischen Sprache und die mittlerweile verbotene Folterstrafe.

Auch eignen sich die Aktivitäten der militanten PKK („Partiya Karkêren Kurdistan“ = Arbeiterpartei Kurdistans) ebenso wenig wie

Diskussionen über den Islam, Nordzypren, die Armenierfrage oder die Frauenemanzipation für ein harmonisches Kennenlernen. Auch wenn unter Türken hitzige Debatten üblich sind, sollten Sie sich als Gast dieses Land hierbei eher zurückhalten.

Smalltalk in Kürze:

■ Diskussionen oder gar hitzige Debatten über heikle Themen eignen sich nicht dazu, in der Türkei neue Freunde zu gewinnen.

Redensarten

Auch wenn die Geschäfts- und Reisesprache heutzutage meistens Englisch ist, freut sich jeder Mensch auf der ganzen Welt, wenn Besucher einige Worte oder Redensarten in seiner Landessprache beherrschen.

Viele Türken sprechen Deutsch

Die Amtssprache ist Türkisch. Viele Türken sprechen aber auch – teilweise sogar sehr gut – andere Fremdsprachen. In den großen Städten werden Sie meist jemanden finden, der Deutsch, Englisch oder Französisch versteht. In den Touristenorten können Sie sogar sicher sein, dass das Hotelpersonal, Taxifahrer, Reiseleiter und die Bedienung im Restaurant in den meisten Fällen Ihre Sprache sprechen.

Das Gleiche gilt für geschäftliche Situationen. Für Vertragsabschlüsse oder heikle Geschäftsthemen empfiehlt es sich allerdings, einen Dolmetscher hinzuzuziehen, um Missverständnisse vorzubeugen.



Deutsch	Türkisch
Guten Tag/Hallo.	İyi gün-ler/Merhaba.
Auf Wiedersehen.	Alla ısmarladık. (Gehender) Güle güle. (Bleibender)
Wie geht es Ihnen?	Nasıl-sınız?
Danke, gut.	Teşekkür ederim, iyiyim.
Es freut mich, Sie kennenzulernen.	Tanıştığımıza memnun oldum.
Wie heißen Sie?	İsminiz nedir?
Ich heiße ...	Adım.
Was ist das?	Bu ne?
Wo ist ...?	... nerede?
Wie viel kostet das?	Kaç para??
Die Speisekarte, bitte.	Yemek listesini verir misiniz?
Die Rechnung, bitte.	Hesap lütfen.
Ich verstehe nicht.	Anlamadım.
Ja.	Evet.
Nein.	Hayır.
Bitte.	Lütfen.
Danke.	Teşekkür ederim.
Entschuldigen Sie.	Affedersiniz.

Weiterführende Links

- Homepage der Türkischen Botschaft in Berlin: www.tuerkischebotschaft.de/de/index.htm
- Reise- und Ausflugstipps des türkischen Kultur- und Tourismusministeriums: www.kultur.gov.tr/DE/Default.aspx?48BD9BC89B9B89DA8FE9074FF19B000533440FA0A3040406
- Website des türkischen Kultusministeriums: www.discoverturkey.com/german/main-g.html
- Informationen des Auswärtigen Amtes zur Türkei: www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laender/Tuerkei.html
- Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung über den EU-Beitritt der Türkei: www.bpb.de/themen/KSGKMH,0,T%FCrkei_und_EU.html
- Landkarte der Türkei im Netz: www.weltkarte.com/europa/landkarten_tuerkei.htm
- Hintergründe zu Land, Kultur und Menschen online: de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkei
- Die aktuelle Wettervorhersage für die Türkei im Internet: www.wetteronline.de/Tuerkei.htm
- Medizinische Hinweise online für Türkei-Reisende: www.fit-for-travel.de/reisemedizin/reiseziele/L0160.htm

Empfehlungen

- **Lesetipps im Netz** zum Land zwischen Orient und Okzident.
- Noch keinen Flug gebucht? **TravelScout24** hat immer günstige Angebote.
- Mit Air Berlin günstig nach **Antalya** fliegen.
- Auch mit **billigweg.de** fliegen Sie preisgünstig in die Türkei – nach Istanbul oder zu den klassischen Urlaubszielen.
- „Für Schlaubucher“: **AVIGO** – das Internetreisebüro.
- Bei **Expedia.de** ganz unkompliziert Flug und Hotel in der Türkei buchen.
- Beim Testsieger buchen? Das **Onlinereiseportal weg.de** hat auch eine Vielzahl attraktiver Türkei-Reisen im Angebot.
- Hotels.com sucht für Sie nach den besten und günstigsten Unterkünften in **Istanbul**.
- **Discounter für Mietwagen:** EasyCar hat Sonderangebote für Mietwagen in aller Welt.
- Perfekt zur Einstimmung auf Ihren Türkei-Aufenthalt: ein **Reiseführer**.
- Wenn Sie die **Fotos** aus Ihrem Türkei-Urlaub bei snapfish bestellen, bekommen Sie 20 Abzüge gratis.